

Diskus Werke Frankfurt (Main) Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Frankfurt (Main) - Fechenheim, Völbeler Landstraße 36

Drahtanschrift: Diskuswerke Frankfurtmain

Fernruf: 8 12 51 und 8 12 52

Postscheckkonto: Frankurt Nr. 66 13

Bankverbindungen: Landeszentralbank, Frankfurt (Main) Nr. 4/833; Deutsche Effecten- & Wechsel-Bank, Frankfurt (Main) d 55; Hessische Bank, Frankfurt (Main) Nr. 45 005.

Gründung: 1911 in Form einer G.m.b.H. Aktiengesellschaft seit 23. März 1922; eingetragen 17. Mai 1922. Die Firma lautete bis 30. März 1940: „Diskus Werke Frankfurt a. M., Maschinenbau-Aktiengesellschaft“.

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Werkzeugmaschinen, Maschinenteilen und Werkzeugen aller Art, von Sondermaschinen und Apparaten sowie von Maschinen der Tabakindustrie und anderer Industrien.

Erzeugnisse: Flachschleifmaschinen und Schleifwerkzeuge; Verpackungsmaschinen.

Vorstand: Dr.-Ing. Alfred Mössner, Kronberg/Ts.

Aufsichtsrat: Dr. Peter Bartmann, Frankfurt (Main), Vorsitz; Rechtsanwalt und Notar Dr. Hans Wilhelm, Frankfurt (Main), stellv. Vorsitz; Dipl.-Kaufmann Julius W. Segel, Frankfurt (Main); Kaufmann Joseph Nauth, Frankfurt (Main).

Abschlußprüfer: Dr. Kurt Dallwig, Wirtschaftsprüfer, Frankfurt (Main).

Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung: Je nom. RM 100.— Aktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Gemäß Aktiengesetz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Frankfurt (Main); Deutsche Effecten- & Wechselbank, Frankfurt (Main).

Aufbau und Entwicklung

Die Gründer wählten ein aussichtsreiches Sondergebiet aus dem Werkzeugmaschinenbau, das Schleifen und insbesondere den Flächenschliff. Für die damalige Zeit war der Gedanke, aus dem Werkzeugmaschinenbau ein verhältnismäßig begrenztes Sondergebiet herauszugreifen und auf diese Grundlage ein Unternehmen zu stellen, nicht gewöhnlich und schien gewagt zu sein. Der Gedanke hat sich aber als tragfähig erwiesen. Von Anfang wurde Wert darauf gelegt, hochwertige, genau gearbeitete Maschinen herzustellen und in den Handel zu bringen. Wertvolle Patente des Gründers Dr. Carl Krug wurden eingebracht und die damit ausgerüsteten Versuchsmaschinen am Lehrstuhl für Werkzeugmaschinen an der Technischen Hochschule zu Stuttgart umfangreichen Leistungsversuchen unterworfen, ehe die Werbetätigkeit aufgenommen wurde. Die verschiedensten Industrien sind Abnehmer der neuen Maschinen, die, unablässig verbessert, bis auf den heutigen Tag in der ganzen Welt eingeführt sind, und deren Nachfrage auch die beiden Weltkriege keinen Abbruch tun konnten.

Die Diskus Werke wurden bahnbrechend für die Fertigung von Werkzeugmaschinen in der inzwischen weltweit bekannten Diskus-Zellen-Stahlbauweise, die sich durch Schwingungssteifigkeit und geringes Gewicht der Maschinen auszeichnet.

Nach dem Zusammenbruch wurde in das Fertigungsprogramm der Bau von halb- und vollautomatischen Abfüllmaschinen und Flachbeutel-Füll- und Schließmaschinen aufgenommen, die sich gut einführen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Die Werksanlagen haben keinen Kriegsschaden erlitten. Grundbesitz und Betriebsvermögen sind unbelastet.

Beteiligungen: Maschinenfabrik für Tabakindustrie G. m. b. H., Frankfurt a. M. Stammkapital: RM 105 000.—
1933 wurde die Gesellschaft durch das Gesetz über die Einschränkung der Verwendung von Maschinen in der Zigarrenindustrie vom 15. Juni 1933 besonders schwer getroffen. 1932 bis 1947 keine Gewinnausschüttung. Beteiligung: 100%. Die Beteiligung steht noch mit RM 105 000.— zu Buch.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsvereinigung Maschinenbau für Hessen e. V., Frankfurt (Main); Verein Deutscher Schleifmittelwerke e. V., Bad Harzburg; Fachverband Schleifmittel-Industrie, Offenbach (Main); Arbeitgeberverband d. Hess. Metallindustrie e. V., Frankfurt (Main).

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 5 000 000.—, 1924 Umstellung auf RM 500 000.—. Die H.-V. vom 10. Juni 1933 beschloß, das Aktienkapital von RM 500 000.— auf RM 300 000.— herabzusetzen (Zusammenlegung im Verhältnis 5:3) und RM 200 000.— an die Aktionäre auszuzahlen. Laut ao. H.-V. vom 22. November 1941: Kapitalerhöhung von RM 300 000.— auf RM 360 000.— durch Ausgabe von 60 Aktien (Kurs 110%) zu RM 1000.—.

Laut Beschluß des Aufsichtsrats vom 5. Dezember 1941: Kapitalberichtigung um 100% durch Erhöhung des Grundkapitals von RM 360 000.— auf RM 720 000.— (Zusatzaktien mit Dividende für 1941). Der Berichtungsbetrag von RM 360 000.— wurde durch Zuschreibungen zum Anlagevermögen und aus freien Rücklagen gewonnen.

Heutiges Grundkapital: Nom. RM 720 000.— Stammaktien in 520 Stücken zu je RM 1000.— (Nr. 1001—1520) und in 2000 Stücken zu je RM 100.— (Nr. 1—1000 und 1521—2520).

Börsenname: Diskus Werke Frankfurt a. M.

Notiert an der Börse: Frankfurt a. M.

Lieferbare Stücke: Keine Stücke lieferbar.

Großaktionäre: Dr. Carl Krug, Frankfurt (Main); Erben Emil Krug, Frankfurt (Main); Erben Dir. Max Najork, Dresden; Deutsche Effecten- & Wechsel-Bank, Frankfurt (Main).

Grundbesitz: bebaut 4080 qm.

Belegschaft:

	1939	1945	1946	1947
	(am Jahresbeginn)			
a) Arbeiter:	118	148	54	72
b) Angestellte:	43	55	20	30
Jahresumsatz: (in Mill. RM)	2,160	0,350	0,770	0,820

Kurse:

	1946	1947	letzter RM-Kurs	Juli 48
höchster:	280	280	—	50
niedrigster:	260	280	—	35
letzter:	280	280	280	50
Stopkurs:	300%			

Verjährung der Dividendenscheine: in 4 Jahren.

Auszahlungen für Dividenden können ohne Vorlage des Dividendenscheins nicht erfolgen.

Anleihestock: RM 66 300.— in Reichstiteln und RM 13,16 bar.

Tag der letzten Hauptversammlung: 5. Juni 1948.

Bilanzen

	31. 12. 45	31. 12. 46	31. 12. 47
Aktiva			
Anlagevermögen	(319 101)	(268 742)	(243 453)
Bebaute Grundstücke mit Fabrikgebäuden u. anderen Baulichkeiten	110 255.	100 510	90 765
Unbebaute Grundstücke	1	1	1
Behelfsheimen	9 000	—	5 625